



**Roma Gloriosa, oder Das Glorwürdige Rom In seinen
Zweyhundert Drey vnd Viertzig Bäpsten. Daß ist/
Römische Bäpst/ angefangen von S. Peter Biß auff den
heutiges Tags glorwürdig regierenden vnseren ...**

Ott, Christoph

Ynsprugg, 1676

30. S. Marcellinus/ ein geborner Roemer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72277)

dem Bru-
der / vnd
Sufanna
seinem En-
tlen/ ic.

Was gröf-
fere Ehr-
hätt er ih-
nen können
anthuen?

Jungfrau-
schafft Su-
fanna / die
ein Keyser-
lichen Hey-
rath auß-
schlagt/vnd
darumb ge-
tödtet wird.

Cajus
Papst wie
er seine
Blutsfreun-
de hab be-
reicher.

N. 70.

Erwöhlt im
Jahr 296.

Marcelli-
nus der an-
der Petrus.

So wol im
Fall/ als in
der Buß.

rimiani / der ein Schwager war Diocletiani des Keyfers / vnd seines Mit- Keyfers Maximiani Sohn; sonder Christum allein zu einem ewigen Bräutigamb haben vnd behalten / darinnen sie nit allein von Papst Cajo / sonder auch von der Keyserin selbst / der Serena / die ein heimliche Christin war / gestärckt ist worden. Darauff die Marter der ganzen Freundschaft / die Christlich war / erfolgt ist / als Gabinij des Batters Sufanna / ihrer der Sufanna selbst / vnd viler anderer / die Papst Cajus zum Christlichen Glauben bekehrt hatte / deren etliche so gar lebendig bey Ostia Tiberina zu Aschen verbrent worden; letslichen auch Caij des Papsts in dem Jahr 296. den 22. Aprill / daran sein Festtag durch die ganze Christenheit mit Tagzeiten von 9. Lectionibus begangen wird.

Diser Papst hat seine Blutsfreund / Nepotes vnd Neptes recht vnd löblich bereichert / vnd ihnen allen lauter Cronen / durch die Marter nemblich / auffgesetzt / also lauter Fürsten vnd zwar des Himmels auß ihnen gemacht. O löbliche / vnd der Nachfolg würdige Bereicherung vnd Erhöhung der Päpstlichen Blutsfreunden! Hat regiert 12. Jahr.

30. S. Marcellinus / ein Römer / der ander Petrus / wird erwöhlt zum Papstthumb vnd Marter / 11. Tag nach dem Todt Papsts Caij / den 2. May / in dem obangezognen 296. Jahr Christi. Dises heiligen Papsts vnd Bischofs / vnd gleichsamb des andern Petri Leben / will ich geben eben mit den jenigen worten / wie es in dem Römischen Brevier / auff den 26. Aprill auff Latein gegeben wird / daß ich also trewlich verteutsche / vnd darbey den Leser erinnere / wie redlich hierinn die Römische Kirch handle. Marcellin ein Römer hat sich in der erschrocklichen Verfolgung Diocletiani so weit schröcken lassen / daß er der Abgötterer Bildnussen Beyrauch geopffert hat. Aber also bald diser seiner Unthat solche Reu gewonnen / daß er sich gehn Sinuessa in Italien / altho gar vil Bischöffe auff einem Concilio oder Kirchen-Rath beysamen wahren / mit einem härinen Bußkleyd angethan verfüget hat / vnd nach vil vergossenen Jahren sein lasierhaffte that öffentlich bekennet. Aber niemand auß allen dörrfte sich vnterziehen / ihne zu verurtheilen / sonder

sonder alle haben einhellig auffgeschryen: Sprich du selbst über dich das Urtheil / vnd begehre es von vns nit. Dann der Erste Bischoffliche Sitz laßt sich von niemand vrtheilen. Im übrigen ist dir wissentlich / daß Petrus eben dergestalt auß Blödigkeit der Natur gesündigtet / vnd aber eben auch auff dise weiß / durch vergießung gleichmässiger Bußzähern / Verzeyhung erlangt habe. Darauff sich Marcellinus auff Rom begeben / allwo er die Gelegenheit gesucht den Keyser Diocletian selbst anzusprechen / da er ihme dan mit schärpffe zugesprochen / vnd gestrafft / daß er ihne zu solcher Gottlosen That gezwungen hätte. Weswegen der ergrimbtet Keyser ihme vnd drey andern Christen / deren Namen waren Claudius / Cyrinus / vnd Antoninus / den Kopff abschlagen lassen. Bishero das Römische Brevier auff daß aller kürzste.

Sinnestha-
nischer Auf-
spruch: Pri-
ma Sedes à
nemine ju-
dicatur.

Marcellin-
us macht
ihm den Zus-
gang zu der
Marter
durch ab-
straffung
Keyfers
Diocletian

Daß aber diser Fall Marcellini sonderlich der mit so geschwinder New / Zähern vnd dem Blut selbst außgewaschen worden / der Römischen Kirchen kein einigen Nachtheil bringe / soll jetzt gleich in den folgenden Anmerkungen erweisen werden. Dann was folgt auß allem diesem / was da von Marcellino erzehlt worden / als daß der Römische Stul zwen vorhero verlaugnende / hernach aber büssende Petros gehabt habe? Doch / so nit zuverschweigen / manglets nit an fürnehmen Lehrern / die disen Fall Marcellini für ein Gedicht halten / darvon hernach in den Anmerkungen. Sein Marter hat sich begeben in dem folgenden vierdten Welt-Gang / in dem Jahr 304. den 26. Aprill / daran auch sein Gedächtnuß / als eines Blutzugens Christi durch die ganze Christenheit begangen wird: so gar sicht Gott vnd die Kirchen Gottes die vorige / auch grobe Fähler / wann wahre Buß darzu kommet / nit an. Ist auch nit zuverhalten die himlische Gnad / die diesem andern büssenden Petro / von dem ersten / dem Apostel Petro / widerfahren. Dann nach dem der Leichnam Marcellini 36. Tag auß des Keyfers Befelch vnbegeben auff öffentlicher Strassen gelegen / ist der S. Petrus dem S. Marcello / oder wie andere wollen / Marcellino dem Priester / bey nächtllicher weil erschienen vnd befohlen / Marcellini vnd seiner Mitmartyrer Leiber ehrlich zu der Erden zu bestätten / wie auch gleich geschehen ist.

S. Petrus
des Apos-
tels Befelch
wegen des
Leichnams
Marcellini.

der gestalt hat ein heiliger Büsser den andern geehret / vnd dardurch sein bey Gott erlangte Gnad vnd Verzeyhung andeuten wollen. Marcellinus aber hat regiert 8. Jahr.

Beschliesse abermalen diesen Welt-Gang mit diser Frag: Was doch Antichristlich an allen diesen heiligen Päpsten verspüret werde? Oder wird der Antichrist auch sein Blut vmb Christi wegen vergiessen?

Anmerckungen

Über diesen dritten Welt-Gang.

Erste Anmerckung.

N. 71.


Von den zwen heiligen Pästen Zephyrino vnd Marcellino / ob sie auch den heiligen Gottes mögen zugesellet / vnd für rechtmässige Römische Päpste erkennet werden?

Von den z. H. Päpsten Zephyrino vnd Marcellino

Was dem H. Papst Zephyrin für geworfen werde.

Was Marcellino.

S. Zephyrin hat mit den ketzerischen Montanisten niemals gehalten. Darunter auch Tertullianus.

 In den zwen Römischen Päpsten wollen den heiligen Tittel / ja so gar die Ehr der rechtmässigen Päpsten unsere Widersacher disputierlich oder zweifelhaftig machen: Dem H. Zephyrin zwar darumb / daß er mit denen seiner Zeit entstandenen Ketzern / den Montanisten / solle gehalten / vnd ihre Irthumb gut geheissen haben. Dem H. Marcellin aber werffen sie für / was schon oben vermeldet / daß er so weit kommen / daß er so gar den Christlichen Glauben verlaugnet / vnd den Gözen / auß Diocletiani Befelch / spöttlich geopffert habe; darumb er dann weder vnter die Heilige Gottes / noch auch Römische Päpste möge gezehlet werden.

Den Ersten / den H. Zephyrin betreffent / frag ich sie vor allem / wie probiert ihr aber von diesem Papst dise so schwäre / vnd von einem solchen Kirchen-Haupt mit so leicht glaubliche Aufslag / daß er mit den Ketzern / den Montanisten / gehalten habe? Auß den Schrifften Tertulliani / sprechen sie / eines vralten vnd hochgelehrten Kirchen Vatters / der mit Zephyrino auff ein Zeit gelebt hat / darauff ich dis allein.